

Teilprojekt

Der Katakomben- heilige Pius – wertvolle Reliquien in der Nebensakristei

Anno 1675 erhielt das Kloster Maria Opferung den Katakombenheiligen Pius, der sich bis heute in einem sehr guten Zustand präsentiert. Weitere Reliquien und interessante Überlieferungen über ihre Verehrung sollen Interessierten zugänglich gemacht werden. Für die Ausgestaltung und Einrichtung der neu genutzten Nebensakristei benötigen wir CHF 200'000.



Der Katakomben-
heilige Pius steht
heute in einem
Klostergang.



1 675 war für das Kloster Maria Opferung ein spezielles Jahr. Zwei in päpstlichen Diensten stehende Zuger setzten sich damals dafür ein, dass das Kloster den «hl. Leib des glorwürdigen hl. Märtyrers Pius» bekam. In menschlichen Gebeinen, die in den antiken Katakomben in Rom gefundenen worden waren, sahen Gläubige die sterblichen Überreste christlicher Märtyrer. Zu ihnen zählte auch Pius, der sein Leben für den Glauben gelassen hatte. In einer feierlichen Prozession wurde er in die Klosterkirche überführt und zu Beginn in einem hölzernen Schrein liegend präsentiert.

Zwanzig Jahre später wurde für den heiligen Pius ein Seitenalter eingerichtet. Die Klosterfrauen umhüllten sein Skelett mit Seidenstoffen, aus Holz wurden zusätzliche Körperteile geschnitzt und die Figur in eine Rüstung gesteckt. Die sogenannte «Auszierung» des Katakombenheiligen war von hoher Qualität. Die Schwestern wurden für ihre besondere Handfertigkeit weit bekannt und übernahmen fortan zahlreiche weitere Aufträge für Ausstaffierungen in anderen Klöstern.

Eine Skizze der zukünftigen Nebensakristei

«In der kleinen Nebensakristei zwischen Kirchenschiff und Klosterfriedhof erhalten die Reliquien nun einen würdigen und stimmigen Ort. Pius dominiert in der Mitte der dreiteiligen Vitrine die Raumachse unter dem Kreuzgewölbe.»

Manuel Candio,
zuständiger Architekt



Mit Goldornamenten und Edelsteinen bestickter Mantel

In der 1964 neu gestalteten Klosterkirche hatte das Symbol barocker Reliquienverehrung keinen Platz mehr. Seither fristete Pius in einem verhüllten Glaskasten im Dachgeschoss des Konventgebäudes ein unauffälliges Dasein. Bis heute präsentiert er sich in einem Untergewand und einem reich mit Goldornamenten und gefassten Edelsteinen bestickten roten Mantel. Er trägt einen Heiligenschein, Palmwedel sowie ein Schwert und hält eine herzförmige Blutampulle in Händen. Votivgaben wie beispielsweise kostbare Fingerringe zeigen, wie stark Pius ehemals verehrt worden ist.

Neu soll die kleine Nebensakristei zwischen Kirchenschiff und Klosterfriedhof zu einem ehrenvollen Ort des Katakombenheiligen und weiterer kostbarer Reliquien werden. Die interessierte Öffentlichkeit soll Zugang zu diesen Besonderheiten vergangener Zeiten erhalten. In Vitrinen werden künftig auch Teile eines rund 600 Jahre alten Knochens von Niklaus von Flüe zu sehen sein. Ebenso wird ein kleiner Partikel eines Stoffes gezeigt, der Teil des Gewandes des heiligen Josefs gewesen sein soll. Das Stoffreliquiar ist sehr schön in einem ziselierten Silberrahmen eingefasst und aufgemacht. Spezielle Überlieferungen umgeben auch eine der wenigen Holzreliquien, die vom Kreuz Jesu stammen soll.



Die Reliquien des heiligen Niklaus von Flüe (rechts) und der heiligen Agatha (oben).

Die Kosten

Sanierungs- und Umbauarbeiten Raum, Boden, Wände, Decke	20'000.–
Anpassungen Haustechnik Elektro, Sicherheit, Brandschutz, Licht, Sanitär	20'000.–
Restaurierungen, Naturstein, Fenster, Türen	20'000.–
Konservatorische Restaurierung Pius Dokumentation, Transport	45'000.–
Ausstattungen für Pius – passive Klimavitrine	25'000.–
Konservatorische Restaurierungen Reliquien – Transport	10'000.–
Ausstattungen für Reliquien – 2 Vitrinen	20'000.–
Honorare, Nebenkosten, Gebühren	40'000.–
Total	200'000.–

«Die Schwestern von
Maria Opferung
hatten Achtung vor der
Bedeutung, die Reliquien
für Generationen von
Menschen hatten. Das
Klosterleben versteht
sich immer in enger
Verbindung mit denen,
die vor uns waren.»

Martin Iten
Präsident von Anima Una

Verein Kloster Maria Opferung

Klosterstrasse 2
CH-6300 Zug
Tel. 041 729 52 10
spenden@kloster-maria-opferung.ch
www.kloster-maria-opferung.ch

Bankverbindung

Zuger Kantonalbank
SWIFT-BIC: KBZGCH22
IBAN: CH32 0078 7308 3740 8468 2